

blickpunkt

MIL

Zeitung für Menschen
im Landkreis Miltenberg
www.landratsamt-miltenberg.de



Tageswanderung durch den winterlichen Odenwald

Amorbach – Gotthardsattel – Reuenthal – Reichartshausen – Neudorf – Amorbach.

Markierung bis Reuenthal: A3 und zusätzlich weiß beschriftete grüne Schilder Markierung Reichartshausen – Amorbach: R2 bis Neudorf – A3 bis Amorbach und zusätzlich weiß beschriftete grüne Schilder

Wir parken das Auto auf dem Parkplatz beim Schwimmbad und steigen hoch zum Gotthardsattel. Bei Schnee wird hier das erste Mal die Kondition geprüft. Nach dem Sattel steigen wir langsam hinunter zum Weiler Reuenthal. Zwischendurch haben wir herrliche Aussichten auf das liebevolle Tal und die Mäander des Weibaches. Unser Weg führt weiter an den

Bächen entlang. Erst folgen wir dem Reuenthaler Bach. Dann steigen wir den steilen Weg hinauf nach Reichartshausen und können dabei rechts von uns das immer tiefer liegende Bachbett des Reichartshausener Baches bewundern. Am Waldende weht uns gleich ein frischer Höhenwind entgegen. Zeit zum Einkehren in eine der beliebten Gaststätten. Zurück führt uns der Weg über die Odenwälder Höhe nach Neudorf. Als bald erreichen wir den schützenden Wald und das kleine Straßendorf Neudorf. Natürlich legen wir hier eine Kaffeepause ein! Am Ortsende biegen wir rechts auf die Markierung A3. Erst durch freies Feld und dann durch den Wald geht es auf ebener Strecke weiter.

Bei der ersten größeren Wegkreuzung biegen wir wieder rechts ab, folgen erst dem Forstweg und steigen dann den Waldpfad hinab nach Amorbach. Eine letzte Herausforderung, bevor wir das Barockstädtchen erreichen, ist sicherlich der Abstieg der Albersanlage. Sehenswert sind unterwegs auch die St. Mauritius Kirche in Reichartshausen und die St. Anna Kapelle in Neudorf. Die Wegstrecke ist ca. 12 Kilometer lang. Laufzeit im Winter mit Familie: ca. 4 Stunden.

Aber auch im Sommer ist Amorbach einen Besuch wert. Vom 20. bis 29. Juni 2003 findet die Festwoche "750 Jahre Stadt Amorbach" statt.

Miet Derwael

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ich wünsche Ihnen, auch im Namen des Kreistages und der Landkreisverwaltung ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und friedvolles Jahr 2003.

Roland Schwing Landrat



THEMEN:



Neue Dosenpfandverordnung in Kraft

Die wichtigsten Fragen und Antworten können Sie hier nachlesen.

Heilpädagogische Tagesstätten

Wem können Heilpädagogische Tagesstätten helfen und nützen? Welche Hilfe und Unterstützung erteilen diese Einrichtungen. Einen Überblick können Sie sich hier verschaffen

Tipps für Senioren:

Fit und Gesund auch in höherem Lebensalter durch die richtige Ernährung. Das Senioren-Team der "Herbstzeitlosen" berichtet über Ziele und Aktionen.

Viel "Äktschen" für Kids

Das neue Jahresprogramm 2003 von der Kommunalen Jugendarbeit enthält zahlreiche Anregungen und Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche die Ferien zu verbringen.

Aktion "Asbestfreie Zone" im Landkreis

Tipps zur kostengünstigen und umweltschonenden Entsorgung von asbesthaltigem Baumaterial und anderen Gegenständen aus Asbest.

Fahrplanumstellung

am 15.12.2003 - Was ändert sich. Informieren Sie sich...



► Nr. 58/
Winter/2002
Gedruckt auf Papier aus
100 % Altpapier

Dosenpfand - was ändert sich
► Seite 2

Heilpädagogische Tagesstätten helfen Kindern und Jugendlichen
► Seite 3

Die "Senioren-Seite"
► Seite 4

Das Freizeitprogramm der Kommunalen Jugendarbeit
► Seite 5

Infos über die Asbest-Entsorgungsgebühren
► Seite 6

Informationen der Deutschen Bahn AG
► Seite 7

1

blickpunkt MIL

Winter '02

Fragen und Antworten zum „Dosenpfand“



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

auch im Jahr 2002 waren für die Menschen wieder weltweit Leid und Trauer zu ertragen. Die erschütternden Bilder von Terroranschlägen und Kriegen machen uns alle betroffen. Von einer gewaltigen Flutkatastrophe wurden in den Augusttagen die Menschen in Ostdeutschland und Ostbayern überrascht. Die Bilder von riesigen Wasserflächen, reißenden Strömen, zerstörten Häusern und Straßen, verzweifelten Menschen, die all ihr Hab und Gut verloren haben, werden uns lange in Erinnerung bleiben.



Ebenso unvergessen bleibt aber auch die Flut der Solidarität, des Mitleids, des Mitgefühls, der Hilfsbereitschaft. Da machten sich Hunderttausende von Menschen auf um zu helfen, mit anzupacken. Da spendeten Millionen viele Millionen Euro. Die große Flut, so scheint es, hat nicht nur die Dämme und Deiche aufgeweicht, sondern auch die Verkrustungen und Verhärtungen im gegenseitigen Miteinander.

Auch Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger haben sich in bemerkenswerter Weise an dieser Solidarität beteiligt. Sei es als Helfer während der Flutkatastrophe oder auch als Spender unter anderem an der Spendenaktion „Raguhn“. Auf diesem Fundament der Solidarität und des Miteinanders konnte auch in den vergangenen 12 Monaten im Landkreis Miltenberg vieles erreicht und auch neu begonnen werden. Für alle Bevölkerungsgruppen wurden wichtige Infrastruktureinrichtungen geschaffen. Beispielsweise erwähne ich die neue Sickerwasserreinigungsanlage auf der Kreismülldeponie Guggenberg, die Heilpädagogische Tagesstätte und die Realschule in Miltenberg sowie auch den Beginn der Umbau- und Sanierungsarbeiten an der Rudolf-Harbig-Halle in Elsenfeld. All diese Faktoren haben dazu beigetragen, dass die Bürgerinnen und Bürger in der Region Bayerischer Untermain im Rahmen der größten Online-Umfrage bestätigten, dass es bei uns die **beste Lebensqualität** in Deutschland gibt. Dieses Ergebnis und besonders das große Maß an gegenseitiger Solidarität und Hilfsbereitschaft sollen uns ermuntern, gerade in der gegenwärtigen schwierigen Situation wieder neuen Optimismus und neue Zuversicht zu verspüren.

Nutzen wir also die Stimmung in unserem Land und in unserem Landkreis Miltenberg. Verlieren wir uns nicht mehr in Kleinigkeiten, sondern packen wir die großen Dinge an. Ergreifen wir gemeinsam die Chance zum Steuern. Diesen Mut und diese Tatkraft wünsche ich Ihnen allen für das Jahr 2003, und für das bevorstehende Weihnachtstfest einige ruhige und erholsame Tage im Kreise Ihrer Familien.

Ihr Landrat Roland Schwing

Öffnungszeiten des Landratsamtes Miltenberg

Mo. und Di.: 8 - 16 Uhr durchgehend
Mittwoch: 8 - 12 Uhr
Donnerstag: 8 - 18 Uhr durchgehend
Freitag: 8 - 13 Uhr

Unser Angebot: Vereinbaren Sie vor jedem Besuch einen individuellen Gesprächstermin.

Internetauftritt des Landkreises unter www.miltenberg.de

Mit der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts Münster vom 28. November 2002 ist klar: das „Dosenpfand“ kommt. Am 1. Januar 2003 tritt die Pfandpflicht in Kraft.

Die wichtigsten Informationen zum neuen Pfand finden Sie hier:
1. Auf welche Einweg-Getränkerverpackungen wird ein Pfand erhoben?
Für welche muss man kein Pfand zahlen?

Ab dem 1. Januar 2003 ist auf alle Einweg-Verpackungen für Bier, Mineralwasser und Erfrischungsgetränke mit Kohlensäure (wie Limonade oder Cola) ein Pfand zu erheben. Das betrifft vor allem Getränkedosen, Einweg-Glas- und Einweg-Plastik-Flaschen (PET).

Bei Fruchtsäften, Wein, Sekt, Spirituosen und Milch ist grundsätzlich kein Pfand zu erheben.

Wegen dieser Regelung gilt für Mischgetränke folgendes: Biermischgetränke (zum Beispiel ein „Radler“) fallen in den Bereich Bier und damit unter die Pfandpflicht. Spirituosen-Mischgetränke (wie Wodka-Limon) werden wie Spirituosen behandelt und sind daher von der Pfandpflicht ausgenommen. Dasselbe gilt für Weinmischgetränke (z.B. Weinschorle), die wie Wein behandelt werden.

2. Wie hoch ist das Pfand?
25 Cent beträgt das Pfand für Einweg-Getränkerverpackungen, die bis zu 1,5 Liter Flüssigkeit fassen. Über 1,5 Litern sind **50 Cent** Pfand zu zahlen.

3. Werden Getränkedosen und Einweg-Flaschen nun teurer?

Das neue Pfand auf Einweg-Verpackungen ist höher als das übliche Pfand auf Mehrweg-Verpackungen. So wird zukünftig eine Dose Bier mit 25 Cent befanDET, eine Mehrweg-Flasche Bier aber weiterhin nur mit 8 Cent. Ähnliches gilt für Mineralwasser in 1 Liter-Flaschen: das Einweg-Pfand beträgt 25 Cent, das Mehrweg-Pfand nur 15 Cent.

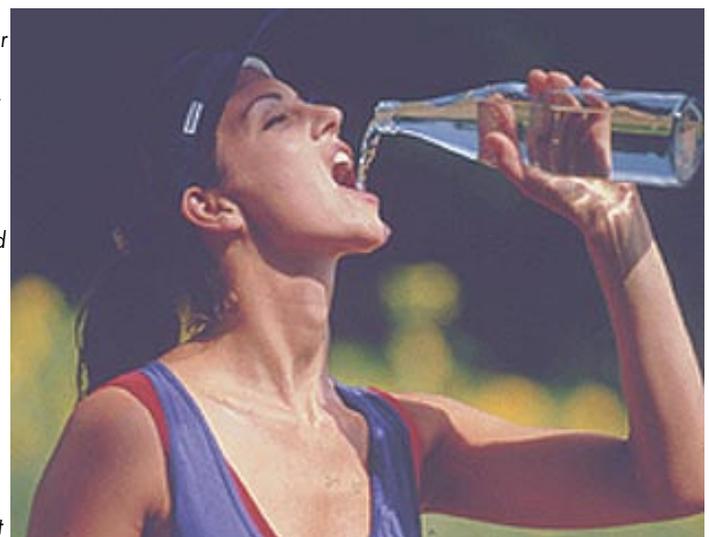
Bisher hatte der Verbraucher beim Einkauf den Eindruck, Getränke in Mehrwegflaschen seien – wegen des Pfandes – wesentlich teurer als Getränke in Einweg. Das Bundesumwelt-

ministerium und das Bundeswirtschaftsministerium rechnen damit, dass der Handel und die Industrie jährlich zusätzlich netto 135 Mio. Euro für die Einrichtung und den Betrieb eines Pfand-/Rücknahme-Systems aufwenden müssen. Das sind pro Verpackung weniger als 1 Cent.

4. Wo kann ich Dosen und Einweg-Flaschen abgeben?

Einweg-Getränkerverpackungen kann man dort zurückgeben, wo man sie gekauft hat. Die Rückgabe ist aber auch bei allen anderen Händlern möglich, die solche Getränke in gleichartigen Einweg-Verpackungen verkaufen. Geschäfte mit einer kleinen Verkaufsfläche (unter 200 m²) müssen nur die Einweg-Verpackungen der Marken zurücknehmen, die sie in ihrem Angebot haben.

5. Können Einzelhändler auch die Rückgabe verweigern?



Mehrweg ist besser als Einweg

Nein. Allerdings kann es in einer Übergangszeit - bis ein automatengestütztes Rücknahmesystems eingerichtet ist - vorkommen, dass Einzelhändler ihren Kunden beim Verkauf einer Einweg-Verpackung eine Wertmarke aushändigen. Während dieser Übergangszeit können die Kunden nur dort ihre Einweg-Getränkerverpackungen zurückgeben, wo sie die Verpackung gekauft haben.

6. Was passiert mit „alten“ Dosen aus 2002? Kann man die auch abgeben?

Nein. Dosen, Einweg-Flaschen und andere Einweg-Getränkerverpackungen, die vor dem 1. Januar 2003 gekauft wurden, können nicht zurückgegeben werden. Da für diese Verpackungen noch kein Pfand erhoben wurde, ist auch keine Rückzahlung möglich. Diese „alten“ Einweg-Getränkerverpackungen werden weiterhin getrennt gesammelt und im Rahmen des Dualen Systems („Grüner Punkt“) verwertet.

7. Warum werden Dosen nicht einfach verboten?

Ein Verbot für Dosen und andere Einweg-Verpackungen ist nach europäischem Recht ausgeschlossen, weil ein Verbot in den freien Binnenmarkt eingreifen würde. Mit dem Pfand hat sich die Bundesregierung für ein europarechtlich akzeptables, ein wirtschaftsverträgliches und verbraucherfreundliches Instrument entschieden.

8. Wie funktioniert das neue Rücknahmesystem?

Wie werden die Einweg-Verpackungen verwertet? Was passiert mit der bestehenden Sammlung im Rahmen des „Grünen Punkts“?

Wenn bundesweit ein Pfand-/Rücknahme-System eingerichtet ist, kann der Verbraucher überall in Deutschland bepfandete Einweg-Getränkerverpackungen bei

den Verkaufsstellen zurückzugeben, die solche Getränke in gleichartigen Einweg-Verpackungen verkaufen. Ein sogenanntes Clearing-System wird dafür sorgen, dass die Pfandbeträge zwischen den Vertreibern ausgeglichen werden.

9. Was kann ich beim Kauf von Getränken beachten?

Wählen Sie Mehrweg, denn: Mehrweg ist aus Umweltsicht meist der bessere Weg. Dabei ist nicht entscheidend, ob die Mehrwegflasche aus Kunststoff oder Glas ist. Beide schneiden in der Ökobilanz gut ab. Und beide sind in der Ökobilanz besser als Dosen oder Einwegflaschen. Behandeln Sie Pfandflaschen schonend und geben diese mit Schraubverschluss zurück. Lassen Sie Dosen und Einwegflaschen aus Glas stehen, denn: Sie sind die Öko-Schlusslichter. Denken Sie daran: Mehrweggetränke aus der Region verursachen weniger Transporte. Und weniger Transporte bedeuten weniger Verkehr und damit weniger Belastungen für die Umwelt.

(Quelle: BMU, Berlin)

Wolfgang Röcklein

Impressum:

Herausgeber:

Landrat Roland Schwing,
Landratsamt Miltenberg,
Brückenstraße 2,
63897 Miltenberg,
Tel. 09371/501-0

Redaktion:

Landrat Roland Schwing
(verantwortlich)

Konzeption, Gestaltung, &
Herstellung:

© NEWS Verlag,
St. & Ch. Rüttiger,
Brückenstraße 11,
63897 Miltenberg,
Tel. 09371/955-0,
Fax 09371/955-155

2

blickpunkt MIL

Winter '02

Die Heilpädagogischen Tagesstätten im Landkreis Miltenberg

Die heilpädagogische Tagesstätte (HPT) ist eine teilstationäre Form der Hilfe zur Erziehung. Zielgruppen sind in der Regel Kinder und Jugendliche ab dem Schulalter mit signifikanten Entwicklungsverzögerungen oder Verhaltensauffälligkeiten, zu deren Behebung gezielte heilpädagogische Maßnahmen erforderlich sind. Bei der feierlichen Eröffnung der HPT für Kinder der 1. bis 4. Klasse mit einer Gruppe für 9 Kinder in Miltenberg sowie mit 9 Plätzen in Elsenfeld wies Landrat Roland Schwing darauf hin, daß angesichts der schwierigen Lage in den öffentlichen Kassen gerade noch rechtzeitig eine Versorgungslücke geschlossen werden



konnte. Der evangelischen Kinder- und Jugendhilfe als Träger wünschte er für die Zukunft viel Erfolg zum Wohle der benachteiligten Kinder.
Peter Winkler

10 Jahre Sozialpädagogische Familienhilfe im Landkreis

Die Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) ist die intensivste ambulante Form der Jugendhilfe, die als familienunterstützende Maßnahme gewährt werden kann. Bei durchschnittlich zwei Besuchen pro Woche in den Familien werden tiefgreifende Problemlagen analysiert, Konzepte zur Bewältigung erarbeitet und Wege zur Umsetzung gemeinsam mit den Familien gesucht. Gesetzliche Grundlage für Gewährung und Inhalt dieser Hilfeform ist § 31 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG): „Sozialpädagogische Familienhilfe soll durch intensive Betreuung und Begleitung Familien in ihren

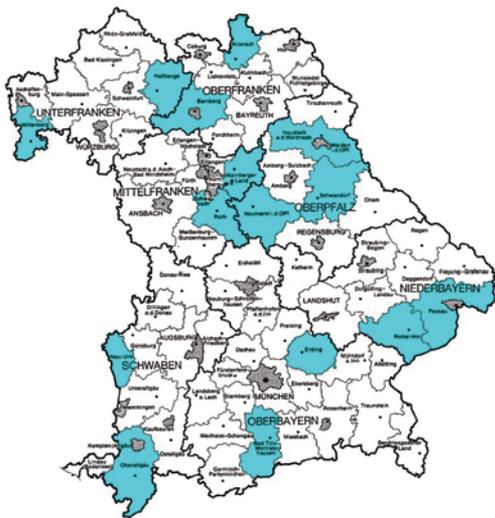
Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen sowie im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.“ Sie ist für die Familien kostenfrei. Obwohl das KJHG erst 1995 offiziell in Kraft trat, führte das Kreisjugendamt die SPFH vorausschauend bereits 1992 als neue Form der Hilfe ein. Zunächst war der neue Dienst bei der Arbeiterwohlfahrt in Klingenberg angesiedelt und kurze Zeit später kam eine Fachkraft beim Jugendamt

mit hinzu. Seit Juli 1999 wird die Hilfe ausschließlich vom Kreisjugendamt durchgeführt. Derzeit arbeiten in diesem Fachbereich 3 hauptamtliche SozialpädagogInnen. Pro Jahr werden von diesen ca. 18 Familien mit durchschnittlich 43 Kindern betreut. Der Bedarf an dieser intensiven Hilfeform wächst ständig. Eine in diesem Jahr durchgeführte Befragung der in der Vergangenheit betreuten Familien ergab durchweg eine positive Resonanz.

Elisabeth Hellwig-Bezzel

Verwaltungsreform ist Chefsache

Wir müssen unsere Landkreisverwaltungen für die Aufgaben der Zukunft fit machen. Diese Forderung stellte Landrat Roland Schwing, zugleich 1. Vizepräsident des Bayerischen Landkreistages und Leiter des Bayerischen Innovationsringes auf einer Informationsveranstaltung zum Thema Verwaltungsmodernisierung des Bayerischen Landkreistages, in Gunzenhausen dar. 120 Teilnehmer aus 60 Landratsämtern nutzten die Gelegenheit, um sich über den aktuellen Stand der Verwaltungsreform im Bayerischen Innovationsring zu informieren. Besonders die seit 1. Mai neu gewählten Landräte hatten die Gelegenheit, anhand von Praxisberichten wertvolle Tipps und Hinweise zu erfahren. Dabei wurde deutlich, daß Verwaltungsreform nur gelingen kann, wenn sie zur Chefsache erklärt wird. Über die verschiedenen Projekte im Bereich der Bürger- bzw. Kundenorientierung referierte Landrat Dr. Günther Denzler, Bamberg, über die Personal- und Organisationsentwicklung Landrat Herbert Eckstein, Roth sowie über die Umsetzung betriebswirtschaftlicher Elemente Landrat Hans Dorfner, Passau.



Gerhard Rüth

AIDS-Prävention im Landkreis Miltenberg

Nach wie vor ist Aids nicht heilbar. Ca. 39 000 Menschen sind in der Bundesrepublik mit dem HI-Virus infiziert.

Anlässlich des diesjährigen Welt-Aids-Tages eröffnete Landrat Roland Schwing am 02.12.2002 im Herrmann-Staudinger-Gymnasium die neue AIDS-Ausstellung im Landkreis Miltenberg.

Das Gesundheitsamt hat im Rahmen der Prävention eine Ausstellung zum Thema AIDS konzipiert; umgesetzt wurde die Idee vom Tageszentrum für psychisch beeinträchtigte Menschen der Arbeiterwohlfahrt in Miltenberg. Die Ausstellung kann von Schulen, aber auch von Firmen und Interessierten kostenlos ausgeliehen werden.

Dr. Hubert Hortig



Neuordnung des Jugendamtes

Bürgernähe, kompetente Ansprechpartner sowie eine verlässliche Erreichbarkeit erwarten sich die Bewohner von der Landkreisverwaltung. Mit der durchgeführten Neuordnung hat das Jugendamt die Weichen in diese Richtung gestellt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes sind auf die beiden Dienststellen in Obernburg und Miltenberg aufgeteilt. Bisher waren sowohl Teile der Verwaltung als auch die sozialpädagogischen Dienste an beiden Standorten untergebracht. Praktisch bedeutete dies, daß viele Arbeiten doppelt erledigt werden mußten, da man sich eigentlich zwei Mini-Jugendämter leistete.

Im Rahmen einer kundenorientierten Ausrichtung war es Ziel, die sozialpädagogischen Dienste mit den direkten Kundenkontakten näher an die Bürger heranzubringen. Im Bereich der Verwaltung mit überwiegenden Telefon- und Briefkontakten lag das Hauptaugenmerk auf einer besseren Aufgabenteilung und Vertretungsregelung sowie einer Optimierung von Verwaltungsabläufen.

Wie bisher sind in Obernburg die Mitarbeiter/innen des Allgemeinen Sozialen Dienstes für die vier nördlichen Bezirke untergebracht. Hinzu kamen die Sozialpädagogen des Pflegekinderdienstes sowie eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter der mobilen Jugendhilfe.

Die Verwaltungskräfte wurden in der Dienststelle Miltenberg zusammengeführt. Damit konnte mehr Transparenz für die Bevölkerung erreicht werden, da die zuständige Fachkraft auf jeden Fall in Miltenberg ihr Büro hat. Intern konnte eine Kompetenzsteigerung durch Spezialisierung sowie einer besseren Vertretung erreicht werden. Durch die Einrichtung eines zentralen Posteinlaufs wurde die Grundlage für eine schnellere und bessere Postbearbeitung geschaffen. Auch wenn durch die Neuordnung sich einige Telefon- oder Zimmernummern geändert haben, wird sich der Kontakt zum Jugendamt für die Bevölkerung in Zukunft sicher besser und leichter gestalten. Weitere Einzelheiten finden Sie anschließend und im Internet unter www.landratsamt-miltenberg.de/sv/Sg22/22_sgbl.htm.

Kreisjugendamt Miltenberg

Postanschrift: Postfach 1560, 63885 Miltenberg, Telefon: (09371) 50 12 03 jugendamt@lra-mil.de

Dienststelle Obernburg

Allgemeiner Sozialer Dienst (4 nördliche Bezirke); Pflegekinderwesen; Ambulante Jugendhilfe

Dienststelle Miltenberg:

Jugendamtsleitung, Jugendhilfeplanung, Wirtschaftliche Jugendhilfe, Beistandschaften, Vormund- und Pflegschaften, Unterhaltsvorschußstelle, Beurkundungen, Kindergartenaufsicht, Allgemeiner Sozialer Dienst (3 südliche Bezirke), Adoptionswesen, Ambulante Jugendhilfe Peter Winkler

3

blickpunkt MIL

Winter '02

Neujahrskonzert 2003

Am Montag, dem 6. Januar 2003 um 20 Uhr werden die Besucher des Neujahrskonzertes 2003 im Bürgerzentrum Elsenfeld viele bekannte Melodien aus der italienischen und französischen Oper und den Zauber der Operette und des Musicals zu hören und zu spüren bekommen. Die



Ungarischen Sinfoniker Pécs unter der Leitung des bekannten Dirigenten Hans Richter werden im ersten Programmteil mit Werken von Rossini, Verdi, Délibes, Saint-Saens und Offenbach aus den Opern „Semirami“, „Rigoletto“, „Lakmé“ oder „Samson und Dalila“ ihr Publikum verwöhnen. Den zweiten Teil werden dann die weltbekanntesten Melodien von Léhar, Strauß, Loewe, Gershwin und Webber beherrschen. Zu genießen gibt es so bekannte Melodien wie „Schwipslied“, „Hör ich Cymbalklänge“, „Barkarole“, „Memory“ oder „Summertime“.

Die Sopranistin Zsuzsanna Fülöp ist festes Mitglied der Staatsoper Budapest und gastiert regelmäßig im Ausland. Die Mezzosopranistin Denisa Neubarthová aus Prag ist Konzertsolistin und trat in vielen europäischen Ländern auf. Der Dirigent Hans Richter stammt aus einer Künstlerfamilie (Enkel des ersten Wagner-Dirigenten in Bayreuth) und hat bei Herbert von Karajan, Kurt Masur und Sergiu Celibidache die Meisterklassen absolviert.

Die Karten für das begehrte Neujahrskonzert, das durch die Unterstützung der Sparkasse Miltenberg-Obernburg und in Zusammenarbeit mit dem Markt Elsenfeld ermöglicht wird, sind beim Kulturservice des Landkreises Miltenberg (Tel. 09371/501501), der Bibliothek Elsenfeld und bei der Sparkasse Miltenberg-Obernburg (kontakt@s-mil.de) erhältlich.

Gaby Schmidt

Kultur im 1. Halbjahr 2003 – nicht verpassen!

Sonntag 9. Febr. 2003, 20 Uhr
Frankenhalle Erlenbach

„Ti Amo“, Musical von Jens Jessen

Gastspiel des Neuen Theaters, Hamburg

Es sind die 70er Jahre, als man sich nach der Arbeit und vor dem Ausgehen in dem Eis-Café „Ti Amo“ trifft, entweder um Neuigkeiten auszutauschen oder ein wenig herumzutändeln.

Samstag, 10. Mai 2003, 20 Uhr
Frankenhalle Erlenbach

„Anatevka“

Musical mit Gunther Emmerlich

als trockenem russischen Milchmann Tevje

„Classik in der Scheune“

Sonntag, 15. Juni, 20 Uhr

Hofgut Wörth

Ensemble Classique

Von Bach bis Beatles

„Der leuchtende Stern am Brass-Himmel“ wie das Brass Sextett von der Fachpresse immer wieder bezeichnet wird, gehört seit Jahren zu den beliebtesten und international renommiertesten Blechbläserensembles unserer Zeit. Dieser „Grand mit Sieben“ (sechs Blechbläser und ein Schlagwerker) bietet Brass-Kunst auf höchstem Niveau und wurde von Leonard Bernstein entdeckt und gefördert.

Samstag, 21. Juni 2003 um 20 Uhr

„Schloßpark im Sommerausch“

Open-Air-Kabarett-Festival

Mit Urban Priol, Günter Grünwald, String of Pearls und anderen.

Gaby Schmidt

Fit ab 60 –

Die Zauberworte lauten: Gute Ernährung und ausreichende Bewegung

Studien zur Ernährungssituation jüngerer Senioren zeigen, dass diese der gesunden Ernährung einen hohen Stellenwert einräumen. Die Energiezufuhr ist aber häufig zu hoch. Gleichzeitig liegt die Gemüse- und Obstzufuhr zu niedrig. Eine warme Mahlzeit pro Tag nehmen die meisten 60 – 70-jährigen Menschen zu sich.

1,5 bis 2 Liter täglich trinken

Der menschliche Körper verändert sich im Laufe der Lebensjahre: Der Wassergehalt des Körpers nimmt deutlich ab. Reichliche und regelmäßige Flüssigkeitszufuhr ist bei älteren Menschen sehr wichtig. Mit dem Trinken haben viele Senioren so ihre Probleme. Hier gilt der Tipp: Stellen Sie sich den ganzen Tag Wasser bereit und machen Sie es sich zur Angewohnheit, das Glas nach dem Leertrinken sofort wieder zur Hälfte aufzufüllen. Hilfreich sind auch Trinkprotokolle.

Sinkender Energiebedarf

Mit zunehmendem Lebensalter sinkt unser Energiebedarf. Unser Nährstoffbedarf dagegen bleibt annähernd gleich hoch. Fettreiche Lebensmittel sollten nur sparsam verzehrt werden. Fettsparen können wir, indem wir beim

Streichfett und Salatöl sparen, aber auch, indem wir fettarme Wurst- und Käsesorten kaufen.

Verwenden Sie zur Zubereitung Ihrer Speisen bevorzugt pflanzliche Öle, wie zum Beispiel Rapsöl, Olivenöl, Sonnenblumenöl. Diese können Ihren Cholesterinspiegel günstig verändern.

zu wenig Folsäure auf, kann sich dies über erhöhte Homozysteinwerte wieder das Herzinfarkttrisiko erhöhen.

Auch hier wieder die Empfehlung möglichst fünfmal am Tag eine Hand voll Gemüse oder Obst zu essen.

Richtig Essen und vernünftige Be-



Kalzium, Folsäure

Ältere Menschen können ihre Knochendichte durch Bewegung und kalziumreiche Ernährung positiv beeinflussen. Geeignet sind fettarme Milchprodukte sowie kalziumreiche Mineralwässer (ab 150 mg/Liter).

Folsäure ist in grünem Gemüse, Kohl und Vollkornprodukten reichlich enthalten. Nehmen wir

wegung sind wichtige Vorbereitungsmaßnahmen auf das hohe Alter. Deshalb gilt: Anspruchsvoll in der Auswahl und bei der Zubereitung – die Mahlzeiten aber genießen.

Seniorenarbeit im Landkreis Miltenberg – heute:

Die "Herbstzeitlosen"

der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Amorbach

In Amorbach hat sich ein Team von ehrenamtlichen Mitarbeitern zusammengefunden, die seit dem Frühjahr 2000 alle vier Wochen einen inhaltsreichen Nachmittag gestalten. Die Zielgruppe sind Menschen im 3. Lebensalter, das ja heute für viele schon früher als mit 65 Jahren beginnt.

Der zündende Leitgedanke: Die Schätze heben, die in der Gemeinde ruhen. Bei einer öffentlichen Planungssitzung, zu der statt der erwarteten acht bis neun Leute etwa 30 Menschen aus Amorbach und allen Außenorten

zusammenfanden, kam es unter Vermeidung des Begriffes „Senioren“ zu dem Namen „Herbstzeitlose“: Blumig und bunt und im Hintergrund ein bißchen giftig!“ wie es dann im Gemeindebrief stand.

Es entstand dabei ein beachtlicher Themenkatalog, der sich in drei Kategorien gliedert: Erfahrungsaustausch, z.B. Wendepunkte im Leben: Wie habe ich 1945 erlebt? Mein wichtigstes Buch, Großeltern sein. 2. Aktivitäten, z.B. Malerwerk-

statt, Fahrt nach Dresden, Orchideenwanderung in Königheim, Gestaltung von Festen.

3. Themen/Vorträge/Diskussionen, z.B. Internet-Surfen und Chatten, Meditation und Gebet, Astronomie.

Die Nachmittage beginnen mit Kaffee und Kuchen, vom ehrenamtlichen Vorbereitungsteam liebevoll gestaltet, die Kuchen werden gespendet. Der inhaltliche Teil hat immer eine kompetente fachliche Leitung, meistens aus den eigenen Reihen. Das Vorbereitungsteam (6 Mitarbeiter und Pfarrer Claussen) hat sich wunderbar eingespielt, Probleme gibt es nur, wenn – wie bei dem Astronomievortrag – statt der üblichen 40 bis 50 Teilnehmer plötzlich 70 Personen kommen. Denn längst kommen auch katholische Nachbarn oder Freunde dazu, oder man wird auf der Straße schüchtern gefragt: „darf ich auch mitkommen, ich bin doch noch nicht Sechzig...“.

Elisabeth Heinrich / Team der Herbstzeitlosen



Herbstzeitlosentreffen "Mein wichtigstes Buch"

4

blickpunkt MIL

Winter '02

Kunstnetz des Landkreises



Nach dem großen Erfolg dieses Jahres werden auch im Jahr 2003 wieder sehr attraktive Kurse von den Künstlern angeboten. Die neue Broschüre für das Kunstnetz ist ab der dritten Woche im Januar an allen Schulen, Kindergärten, Städten, Gemeinden, bei den Filialen der Sparkasse Miltenberg-Obernburg und beim Landratsamt Miltenberg erhältlich. Ziel des Kunstnetzes ist es, Kindern und Jugendlichen eine außerschulische Möglichkeit zur Begegnung mit Kunst und

Künstlern zu geben, wobei die interessierten und talentierten Kinder zur Eigenständigkeit angeregt und gefördert werden sollen. Die angebotenen Kurse von unseren hervorragenden Künstlern decken dabei wieder das gesamte Spektrum von plastischem Gestalten, urkeramischen Feldbrand, Kalligraphie, Drucktechniken; Specksteinschnitzerei, Primitivbrände, Großmalprojekten und Hinführung zum Besuch einer Kunstaka-

demie ab. In diesem Jahr ist das Kunstnetz auch im Internet zu finden unter www.kunstnetz-mil.de oder www.miltenberg.de

Nähere Informationen erteilt der Kulturservice des Landratsamtes Miltenberg Tel. 09371/501501; FAX 09371/50179503, email: kultur@lra-mil.de

Gaby Schmidt

Neue Vordrucke für Bauherren

Das Landratsamt – untere Bauaufsichtsbehörde – macht darauf aufmerksam, dass folgende Vordrucke

- Anzeige des Baubeginns
- Anzeige der Rohbaufertigstellung
- Bescheinigung Standsicherheit
- Bescheinigung über die ordnungsgemäße Bauausführung Standsicherheit

- Bescheinigung vorbeugender Brandschutz
- Bescheinigung vorbeugender Brandschutz – Verwirklichung des Brandschutzkonzeptes
- Bescheinigung über die Einhaltung der festgelegten Grundfläche und Höhenlage
- Bescheinigung Baugrund
- Bescheinigung sicherheitstechnische Anlagen

ab 01.01.2003 bekannt gemacht und verbindlich eingeführt werden.

Die Anzeigen und Bescheinigungen sind nur unter Verwendung dieser Vordrucke einzureichen bzw. aufzustellen. Diese Vordrucke sind im Fachhandel erhältlich. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die untere Bauaufsichtsbehörde, Tel.: 09371/501-362 Adolf Zerr

Müllabfuhr vom Landkreis neu vergeben

Der Landkreis Miltenberg hat im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung die gesamte Müllabfuhr im Landkreis (graue, grüne, braune Tonne, Sperrmüll, Altschrott und Problemabfälle) neu vergeben. Aufgrund des Ausschreibungsergebnisses wird künftig die Fa. SITA Bormann den gesamten Landkreis entsorgen. Bisher war diese Firma nur für den Südteil unseres Landkreises zuständig.

Warum eine Neuausschreibung? Ausschreibungen dienen dazu die Wirtschaftlichkeit einer Leistungserbringung zu überprüfen. Dies ist im Rahmen laufender Verträge nur sehr eingeschränkt möglich. Natürlich können derartige Großaufträge nicht jährlich neu ausgeschrieben werden, da man den Auftragnehmern eine ausreichende Planungssicherheit und Abschreibungszeit für Ihre Fahrzeuge und Geräte bieten muß. Aber nach über zwei Jahrzehnten hat der Landkreis diese Leistungen im Auftragswert von mehreren Millionen Euro im Jahr neu ausgeschrieben und auch wirtschaftlich günstige Angebote erhalten.



Peter Fiebelkorn, Landrat Roland Schwing und Martin Schmitz bei der Vertragsunterzeichnung

Das Jahr 2003 wird der Firma SITA Bormann zur Vorbereitung dienen und ab 1. Januar 2004 wird diese Firma dann die Müllabfuhrleistung im gesamten Landkreis Miltenberg übernehmen. Bei der Vertragsunterzeichnung mit der Firma SITA Bormann bedankte sich Landrat Roland Schwing ausdrücklich beim Noch-Vertragspartner des Landkreises, der Fa. Willy Reinhardt in Obernburg, die bis zum Ende des Jahres 2003 im Nordteil des Landkreises tätig bleibt. Die Fa. Reinhardt hat in den letzten dreißig Jahren die Abfallwirtschaft in unserem Landkreis mit aufgebaut und über diese lange Zeit sehr gute Leistungen für die Umwelt und die Bürger und zur vollsten

Zufriedenheit des Landkreises Miltenberg erbracht. Er brachte weiter die Hoffnung zum Ausdruck auch in Zukunft mit der Fa. Reinhardt bei der Erfüllung der vielfältigen Aufgaben auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft zusammenarbeiten zu können. Wichtig für unsere Bürgerinnen und Bürger: Es gibt keine großen Veränderungen im Müllabfuhrsystem des Landkreises. Es kann lediglich erforderlich werden die eine oder andere Müllabfuhrtour zu ändern. Darüber wird der Landkreis mit den Gemeinden zusammen rechtzeitig informieren.

Wolfgang Röcklein

Kommunale Jugendarbeit: Jahresprogramm Frühjahr/Sommer 2003

Das Programm der Kommunalen Jugendarbeit für Frühjahr/Sommer 2003 liegt ab Anfang Januar in allen Schulen und Kindergärten, auf allen Rathäusern und in den Filialen der Sparkasse aus. Neben den alt bekannten Angeboten wird es einige Neuerungen geben. Um aktueller und gezielter auf Trends eingeben zu können gibt es vorerst nur einen Überblick für das Frühjahr und den Sommer. D.h. es werden v.a. die Freizeit- und Spielangebote vorgestellt werden. Angebote für – fast – alle Altersgruppen sind zu finden. Familien werden verstärkt angesprochen. Der Bereich der geschlechtsspezifischen Angebote wird weiter breiten Raum einnehmen. Für den Herbst und Winter wird es dann eine aktuelle Übersicht geben.

Pfingstfreizeit für Kinder von 7-10 Jahren

im Jugendhaus Wiesenthal

16. Juni bis 20. Juni

Sommercamps für Kinder von 7-10 Jahren.

vom 28. Juli bis 15. August, jeweils von Montag bis Freitag, am Wanderheim in Mömlingen

„Segeln tört“- Freizeit für Kinder und Jugendliche

von 12 – 14 Jahren.

vom 9. Juni bis 13. Juni auf dem IJsselmeer in Holland

„An der Ostseeküste“

Freizeit für Jugendliche von 13 – 15 Jahren an der Deutschen Ostseeküste und der mecklenburgischen Seenplatte vom 5. August bis 13. August

„Stoned by stones“

Erlebnisfreizeit für Jugendliche und junge Erwachsene vom 21. April bis 26. April am Gardasee

„Abenteuertour Südtalien“

Freizeit für Jugendliche ab 16 Jahren in den Sommerferien

„Familitour fränkische Schweiz“

für Mütter, Väter und Kinder ab 12 Jahren auf dem Campingplatz „Bärenschlucht“ in Pottenstein.

Freizeitbetreuer gesucht:

Für unsere Kinder-, Jugend- und Familienfreizeiten suchen wir BetreuerInnen, die mindestens 21 Jahre alt sind und über Erfahrungen in der Jugendarbeit verfügen.

Sommercampbetreuer gesucht:

Die Kommunale Jugendarbeit sucht für den Zeitraum vom 28. Juli – 15. August 2003 junge Leute, die bereit sind, die Ferienspielaktionen für Kinder von 7 – 10 Jahren zu betreuen. Wir erwarten Teamgeist, Spaß an der Arbeit mit Kindern, Kreativität und Einsatzfreude. Die Teilnahme an unserem kostenlosen Vorbereitungssseminar im Jugendhaus Wiesenthal in der Zeit vom 14.-20. Juni 2003 in den Pfingstferien ist Voraussetzung für diese Betreuerfähigkeit. Wir bieten ein angemessenes Honorar und Ihr seid natürlich während dieser Zeit unfallversichert. Das Mindestalter beträgt 16 Jahre.

Das Programm Frühjahr/Sommer gibt es ab Anfang im Landratsamt, in allen Schulen und Kindergärten, auf allen Rathäusern und in den Filialen der Sparkasse.

Infos: Kommunale Jugendarbeit, Landratsamt Miltenberg, Brückenstraße 2, 63885 Miltenberg Tel. 09371/501 140 bis 143, Fax. 0937/501 79 143, e-mail: kommja@lra-mil.de, www.landratsamt-miltenberg.de/jugendarbeit

Helmut Platz und Irina Zink

MIL live
Nachwuchsbands gesucht...

...für unser diesjähriges Festival der Nachwuchsbands "MIL live 03". "MIL live" wird am Samstag, den 15. März 2003 im Jugendhaus Erlenbach stattfinden. Durch die Veranstaltung "MIL live" wollen wir jungen Nachwuchsbands aus dem Landkreis die Möglichkeit eines (ersten) Auftritts vor einem großen Publikum geben.

Wenn Ihr eine Nachwuchsband aus dem Landkreis Miltenberg seid, dann meldet Euch!

Bewerbungsschluss ist der 31. Januar 2003!

Wir freuen uns auf Eure Bandinfos, Demos, etc.!

Nähere Infos:
Kommunale Jugendarbeit, Landratsamt Miltenberg, Brückenstr. 2, 63897 Miltenberg, e-mail: irina.zink@lra-mil.de, oder unter Tel.: 09371/501-140.

KJR JUGENDDHAUS ERLENBACH
LANDRATSAMT MILTENBERG Kommunale Jugendarbeit

5

blickpunkt MIL

Winter '02

Der Bürgermeister als Standortmanager – Gemeinde ohne Handel – was tun?

Welchen Beitrag können die Gemeinden leisten, um bestehende Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen? Mit dieser Frage beschäftigten sich die Bürgermeisterin und die Bürgermeister des Landkreises Miltenberg bei einer ganztägigen Klausurtagung in Heimbuchenthal. Es war dies bereits die dritte Veranstaltung dieser Art, die vor einigen Jahren von Landrat Roland Schwing in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Miltenberg-Obernburg konzipiert wurde.

Unter dem Motto „Der Bürgermeister als Standortmanager“ erarbeiteten die Teilnehmer unter der fachkundigen Moderation von der Organisationsberaterin Gabriele Seidel, Johannesberg ein Maßnahmenpaket, um den Wirtschaftsstandort Bayerischer Untermain zu stärken. Vereinbart wurde unter anderem, daß die Gemeinden beabsichtigen, im Rahmen von „Zukunftswerkstätten“ die Leitlinien für die künftige Entwicklung im Dialog mit Bürgern und Unternehmen zu erarbeiten.

Der Wirtschaftsstandort Bayerischer Untermain steht in einem harten internationalen Wettbewerb, so Landrat Roland Schwing. Der Wirtschaftsraum habe viele Stärken, die es entsprechend zu vermarkten gelte. Ganz entscheidend sei dabei aber auch die Rolle der Gemeinde und des Bürgermeisters. Trotz eines weit gespannten Netzwerkes in der Wirtschaftsförderung, das von Regionalmanager Reinhard Engelmann von

der IHK Aschaffenburg vorgestellt wurde, hätten die Gemeinden als Gesprächspartner für die Unternehmen, die Investoren und auch die Touristen eine entscheidende Rolle. Auch bestimmten die Gemeinden wesentlich die Standortbedingungen für die Ansiedlung von Unternehmen mit.

Im Rahmen der gemeindlichen Planungshoheit entscheiden die Gemeinden über die Verfügbarkeit von Bauflächen und auch über den Aufbau einer wirtschaftsnahen Infrastruktur. Auch haben Gemeinden einen wesentlichen Einfluß auf Unternehmen, ob diese sich am Standort wohl fühlen.

Weiterer Tagesordnungspunkt war die Frage, "Gemeinde ohne Handel - was tun"? Zu diesem wichtigen Themenfeld erläuterte Geschäftsführer Armin Eisert von der IHK Aschaffenburg die Rahmenbedingungen für die Ansiedlung von Einzelhandel. Der Expansionsleiter der Norma-Handelskette Martin Kühner erläuterte die Kriterien für die Ansiedlung von großen Handelsketten. Der Bürgermeister der Gemeinde Rödelsee, Burkhard Klein stellte das Konzept des erfolgreichen „Rödelseer Einkaufsmarkt“ vor, der von der Gemeinde selbst betrieben wurde. Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Miltenberg-Obernburg, Dr. Eberhard Hübener, erläuterte die Rolle der Sparkassen als Partner der Kommunen und der Region Bayerischer Untermain. Die Klausurtagung wurde von der Sparkasse Miltenberg-Obernburg unterstützt.

Gerhard Rüth



Aktion "Asbestfreie Zone – Landkreis Miltenberg"



Nach dem Verbot der Herstellung und der Verwendung asbesthaltiger Produkte seit Mai 1990 gilt seit 01.01.1995 ein Wiederverwendungsverbot für Asbest in Deutschland.

Aufgrund seiner Faserstruktur besitzt Asbest ein krebserzeugendes Potential. So wurden mit Wirkung vom 1. Januar 2002 auch festgebundene Asbestabfälle, dazu zählen insbesondere Asbestzementprodukte, die z.B. als ebene oder profilierte Platten in Form von Fassadenverkleidungen, Dacheindeckungen, Lüftungskanälen, Blumenkästen oder als Rohre in großem Umfang im

AGENDA 21 die umweltverträgliche Entsorgung gefährlicher Abfälle.

Mit der Aktion „Asbestfreie Zone“ unterstützt der Landkreis Miltenberg diese Forderung.

Mit Beschluss des Kreistages werden die Entsorgungsgebühren für festgebundene Asbestabfälle bis einschließlich 31.12.2003 gesenkt. Folgende Gebühren sind zu entrichten:

- > Anlieferungen bis 200 kg: Staffelpreise (bis 50 kg: 6.00 €€; bis 100 kg: 12.00 €€€; bis 150 kg: 18.00 €€€; bis 200 kg: 24.00 €€)
- > Anlieferungen > 200 kg



Baubereich Verwendung fanden, durch die Änderung des Europäischen Abfallkataloges als gefährliche Abfälle eingestuft. Von festgebundenen Asbestprodukten geht im intakten Zustand keine akute Gefahr aus. Allerdings werden durch Beschädigung, mechanische Einwirkung sowie Alterung Asbestfasern freigesetzt. Deshalb gilt für den Umgang mit sämtlichen Asbestprodukten: Die Freisetzung von Asbestfasern ist unbedingt zu vermeiden. In ihrem Kapitel 20 fordert die

120.00 €€€/t
> Bei Anlieferungen über 200 kg an der Müllumladestation in Erlenbach wird zum Ausgleich der Transportkosten zur Kreismülldeponie Guggenberg die erhöhte Gebühr von 180.00 €€€/t fällig. Gleiches gilt bei Anlieferung von unzulässig behandelten bzw. verpackten oder falsch deklarierten Asbestabfällen. Das Finanzgericht Düsseldorf hat in einem im August 2002 bekanntgewordenen rechtskräftigen Urteil Kosten für eine As-

bestsanierung als „außergewöhnliche Belastung“ anerkannt. Allerdings sollten Betroffene die steuerrechtliche Seite mit ihrem Steuerberater bzw. dem zuständigen Finanzamt klären.

Mit der Aktion „Asbestfreie Zone – Landkreis Miltenberg“ und der Einbeziehung der steuerlichen Vergünstigungen können die Landkreisbewohner ihre Asbestabfälle zu den halben Kosten entsorgen. Dies sollte für Betroffene ein Anreiz sein, an ihrem Wohnhaus eine Asbestsanierung durchzuführen. Aber vor allem auch Besitzer sogenannter „mobiler Asbestteile“ sollten sich angesprochen fühlen. „Mobile Asbestteile“ sind Asbestplatten, die nicht fest eingebaut sind. Dazu zählen beispielsweise Platten, die zur Abdeckung von Brennholzstapeln eingesetzt wurden, ebenso wie Blumenkübel.

Asbestabfälle müssen generell staubdicht verpackt und entsprechend gekennzeichnet angeliefert werden. Die zur Verpackung von kleineren Wellplatten bzw. Bruchstücken sowie großformatigen Platten erforderlichen Big-Bags können Sie zum Selbstkostenpreis von 9.00 € bzw. 13.00 € € beim Landratsamt Miltenberg, Zimmer 265, auf der Kreismülldeponie Guggenberg sowie auf der Müllumladestation in Erlenbach käuflich erwerben.

Merkblätter und weitere Informationen zum Thema Asbest erhalten Sie von den Abfallberatern des Landratsamtes Miltenberg Frau Dr. Vieth Tel. 09371/501-384, Herr Dr. Kohlmann Tel. 09371/501-385.

Dr. Martina Vieth

Bauen für die Zukunft:

Kostenloser Energiespar-Ratgeber für Bauherren erschienen

Mit dem neuen Ratgeber „Bauen für die Zukunft“ informiert die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) umfassend über alles, was beim energieeffizienten Bauen beachtet werden muß. Der Ratgeber enthält eine Fülle praktischer Tipps für Bauherren und Käufer neuer Einfamilienhäuser. Eine Checkliste hilft, sich frühzeitig über die eigenen Wünsche und Prioritäten klar zu werden. In leicht verständlicher Weise erklärt die Broschüre, wie die neue Energieeinsparverordnung mit modernen Baustandards und Techniken

umgesetzt werden kann. Damit hat man eine gute Grundlage für Gespräche mit Architekten und Bauträgern.

Weiterhin bietet die Broschüre Informationen für Bauherren, die einen höheren Energiestandard erreichen wollen als der Gesetzgeber vorschreibt. Neben Infos zu Passivhäusern werden noch die wichtigsten Förderprogramme des Bundes zum energiesparenden Bauen vorgestellt. Erhältlich ist der kostenlose

Ratgeber bei Bausparkassen, Verbraucherzentralen, vielen Handwerkskammern, bei den Energieagenturen der Bundesländer oder im Landratsamt Miltenberg. Außerdem kann sie online unter www.bmwbw.de beim Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen bestellt oder unter www.deutsche-energie-agentur.de/service/publik/EnEV_Broschuere.pdf heruntergeladen werden.

Dr. Walter Kohlmann

6

blickpunkt MIL

Winter '02

500 Sportler ausgezeichnet - Tag des Sports in verändertem Rahmen

Der Landkreis Miltenberg und der Bayerische Landessportverband (BLSV) veranstalteten in der Bürgstadter „Mittelmühle“ im Beisein vieler Ehrengäste den traditionellen „Tag des Sports“ mit der Ehrung der Meister des Jahres 2002.

Auf Grund der Sanierung der Rudolf-Harbig-Halle in Elsenfeld mußte die Veranstaltung nach Bürgstadt verlegt und konnte daher nicht im gewohnten Rahmen abgehalten werden. Insgesamt gab es für 500 Sportler Ehrungen, die mit Bronze, Silber und Gold ausgezeichnet wurden.

Nachdem der BLSV und der Landkreis ihre verdienten Funktionen schon im September geehrt hatten, erhielten diesmal über 30 Personen die Goldene Ehrenmedaille des Landkreises. Ausgezeichnet wurden dabei zahlreiche Deutsche Meister und Sportler, die auf internationaler Ebene Meisterschaften oder Medaillenplätze erreicht haben. Landrat Roland Schwing, der zusammen mit dem BLSV-Kreisvorsitzenden Ludwig Ritter (Mömlingen) die Auszeichnungen vornahm beton-

te, der Landkreis sei stolz, daß sich eine so große Zahl sportlich ausgezeichnet hat und dabei den Landkreis und seine Vereine würdig vertreten hätte.

Den über 300 Gästen wurde ein buntes Rahmenprogramm geboten. Es wirkten mit die Turnmädels des TV Bürgstadt unter Leitung von Claudia Abb, die Judoabteilung der TuSpO Obernburg unter der Leitung von Horst Giegerich

und Heinz Messing.

Ferner präsentierte sich die Show-Aerobic-Gruppe „Enjoy“ des TV Mömlingen unter der Leitung von Yvonne Gilmer sowie der Bauchredner Vanrico. Moderiert wurde die Veranstaltung von Rudi Martin.

Thorsten Schork



Die Turnmädels des TV Bürgstadt bei ihrer Vorführung

Fahrplanwechsel am 15. Dezember

Mit dem Fahrplanwechsel am 15. Dezember treten im Schienen- und im Linienbusverkehr zahlreiche Veränderungen und Verbesserungen in Kraft. Die Vorgaben des gemeinsamen Nahverkehrsplans der Landkreise Miltenberg und Aschaffenburg sowie der Stadt Aschaffenburg sind damit nahezu vollständig umgesetzt.

„Desiro“ auf der Maintalbahn
Die deutlichste Veränderung erfährt die Maintalbahn. Hier wird

die Deutsche Bahn den neuen „Desiro“ zum Einsatz bringen, der gegenüber den alten Schienenfahrzeugen erheblich leiser und dennoch spurtstark die Fahrgäste von Aschaffenburg nach Miltenberg bringen wird.

Linienbusverkehr wird ausgeweitet

Insgesamt gesehen werden die Angebote in den Abendstunden und an den Wochenenden ausgebaut. Durch verbesserte Umläufe der Fahrzeuge ist es möglich,

neue umsteigefreie Verbindungen anzubieten. Damit können auch deutlich bessere Zuganschlüsse an den Bahnhöfen hergestellt werden. Beispielsweise wechseln die Busse der Linie 68 aus Mömlingen am Bahnhof Elsenfeld ihre Nummer und fahren dort als Linie 60 weiter nach Aschaffenburg. In Obernburg und Elsenfeld wird die dort bestehende Linie 69 zur Stadtbuslinie ausgebaut.

Landkreis fördert Anschaffung von Bussen

Die Kunden nehmen die Qualität des öffentlichen Personennahverkehrs auf verschiedene Weise wahr: vor allem durch ein attraktives Fahrplanangebot und durch die Qualität der Beförderung. Um den Unternehmen einen Anreiz zu bieten, die Beförderungsqualität zu verbessern, hat der Kreisbeschuss für das Jahr 2002 Richtlinien bei der Anschaffung von neuen Linienbussen erlassen. Die Förderung ist gebunden an die Voraussetzung, daß die Fahrzeuge überwiegend im Linienverkehr im Landkreis eingesetzt werden und mindestens acht Jahre im Einsatz bleiben.

Dietmar Fieger



Der neue „Desiro“ wird ab 15. Dezember im Einsatz sein

Problemabfalltermine Januar bis April 2003

Altenbuch	11.01.2003	08.30 - 09.30	Parkpl. Fa. E. Karl, Spessartstr.
Amorbach	25.01.2003	11.30 - 13.00	Parkplatz Schwimmbad
Berndiel	29.01.2003	11.45 - 12.15	
Beuchen	26.02.2003	11.30 - 12.00	Gemeinschaftshaus
Boxbrunn	26.02.2003	12.45 - 13.15	Kirchplatz
Breitenbrunn	12.03.2003	08.00 - 08.45	Parkplatz Spessarthalle
Breitenbuch	08.01.2003	08.00 - 08.30	Wiegehaus
Buch	08.01.2003	12.30 - 13.00	Feuerwehrgaragehaus
Bürgstadt 1	15.03.2003	09.30 - 10.00	Parkplatz Mittelmühle
Bürgstadt 2	15.03.2003	10.30 - 11.30	Festplatz
Dorfprozelten	11.01.2003	10.00 - 11.00	Festplatz
Dorfprozelten	15.03.2003	12.15 - 14.15	Festplatz
Dornau	15.01.2003	14.00 - 14.30	Lindenstraße
Ebersbach	15.01.2003	12.00 - 12.30	Platz i. d. Floßgasse
Eichelsbach	05.02.2003	08.00 - 08.30	Haus der Bäuerin
Eichenbühl	19.02.2003	13.00 - 14.00	Parkplatz am Sportplatz
Eisenbach	01.02.2003	12.00 - 13.00	Parkplatz Kulturhalle
Elsenfeld 1	18.01.2003	10.00 - 10.30	Ulmenstraße
Elsenfeld 2	18.01.2003	11.00 - 12.00	Parkplatz ehem. Freibad
Elsenfeld 3	18.01.2003	12.30 - 13.00	Parkplatz Dammsfeld
Erlenbach 1	08.02.2003	10.30 - 11.30	P + R - Platz am Bahnhof
Erlenbach 2	08.02.2003	12.00 - 12.30	Parkpl. Altenpflegeheim
Erlenbach 3	08.02.2003	13.00 - 13.30	Dr.-Strube-Platz
Faulbach	22.01.2003	08.00 - 09.30	Parkplatz Turnhalle
Fechenbach	22.01.2003	11.00 - 12.45	Südspessarthalle
Großheubach	15.02.2003	12.00 - 14.00	Festplatz
Großwallstadt	12.02.2003	13.00 - 14.00	Marienplatz
Guggenberg	19.02.2003	09.00 - 09.30	Bauhof
Hamborn	26.02.2003	08.00 - 08.30	Kirche
Hausen	18.01.2003	08.30 - 09.30	Parkplatz am Friedhof
Heppdiel	29.01.2003	13.15 - 13.45	Sportheim
Hobbach	12.03.2003	10.15 - 11.15	Feuerwehrgaragehaus
Hofstetten	05.02.2003	09.00 - 09.30	Parkplatz Sporthalle
Kirchzell	08.01.2003	11.00 - 12.00	Feuerwehrgaragehaus
Kirschfurt	22.01.2003	13.00 - 13.30	Parkplatz Bahnhof
Kleinheubach 1	15.02.2003	09.30 - 10.30	Sportplatz
Kleinheubach 2	15.02.2003	11.00 - 11.30	Friedhof
Kleinwallstadt 1	05.02.2003	10.00 - 11.00	Wallstadthalle
Kleinwallstadt 2	05.02.2003	11.30 - 12.30	Festplatz
Klingenberg	22.02.2003	11.30 - 13.00	An der Einladung
Laudenbach	15.02.2003	08.00 - 09.00	Platz v. d. Feuerwehrgaragehaus
Leidersbach	15.01.2003	10.30 - 11.30	Parkplatz Festhalle
Mainbullau	26.02.2003	14.00 - 14.30	Feuerwehrgaragehaus
Miltenberg 1	25.01.2003	08.00 - 09.00	Bahnhofsgelände
Miltenberg 2	25.01.2003	09.30 - 10.00	Mainparkpl. gegenüb. Esso-Tankst.
Miltenberg 3	25.01.2003	10.30 - 11.00	Platz v. d. städt. Bauhof
Mömlingen	08.03.2003	11.00 - 13.00	Parkplatz Kulturhalle
Monbrunn	29.01.2003	08.00 - 08.30	Bushaltestelle
Mönchberg	08.02.2003	08.30 - 10.00	Parkplatz am Schwimmbad
Neudorf	29.01.2003	09.45 - 10.15	Feuerwehrgaragehaus
Neuenbuch	22.01.2003	10.00 - 10.30	Platz am Jugendheim
Niedernberg 1	12.02.2003	10.00 - 11.00	Parkplatz Schule
Niedernberg 2	12.02.2003	11.30 - 12.00	Parkplatz Sportplatz
Obernburg 1	01.02.2003	08.30 - 09.30	Parkplatz Stadthalle
Obernburg 2	01.02.2003	10.00 - 10.30	Parkpl. J.-Obernburger-Schule
Obernburg 3	01.02.2003	11.00 - 11.30	Hof Fa. Reinhardt
Ottorfzell	08.01.2003	10.00 - 10.30	An der Kapelle
Pfahlbach	19.02.2003	08.00 - 08.30	Parkpl. Gastst. „Unkel August“
Preunschen	08.01.2003	13.30 - 14.00	Feuerwehrgaragehaus
Reichartshausen	29.01.2003	11.00 - 11.30	Wiegehaus
Richelbach	19.02.2003	11.00 - 11.30	Feuerwehrgaragehaus
Riedern	19.02.2003	10.00 - 10.30	Parkplatz Neue Brücke
Röllbach	12.03.2003	13.45 - 14.45	Parkplatz Friedhof
Röllfeld	12.02.2003	08.00 - 09.00	Parkpl. Turnhalle
Roßbach	15.01.2003	08.30 - 09.00	Platz am Feuerwehrgaragehaus
Rück	05.02.2003	14.00 - 14.30	Glascontainerstandpl. neue Schule
Rüdenau	15.03.2003	08.00 - 09.00	Glascontainerstandpl. a. Ortseingang
Schippach (MIL)	29.01.2003	12.30 - 13.00	ehem. Milchsammelstelle
Schippach (Rück)	05.02.2003	13.00 - 13.30	Festplatz
Schmachtenberg	12.03.2003	12.45 - 13.15	Feuerwehrgaragehaus
Schneeberg	26.02.2003	10.00 - 11.00	Feuerwehrgaragehaus
Soden	15.01.2003	13.00 - 13.30	Parkplatz Kirche
Sommerau	12.03.2003	11.45 - 12.15	Parkplatz Friedhof
Stadtprozelten	11.01.2003	11.30 - 13.30	Parkplatz Bahnhof
Sulzbach	22.02.2003	08.30 - 10.30	Spessarthalle
Umpfenbach	19.02.2003	12.00 - 12.30	Vorplatz Gutshof
Volkersbrunn	15.01.2003	09.30 - 10.00	Parkplatz Kirche
Watterbach	08.01.2003	09.00 - 09.30	Gasth. „Zur Einkehr“
Wenschdorf	29.01.2003	08.45 - 09.15	Feuerwehrgaragehaus
Wildensee	12.03.2003	09.15 - 09.45	Glascontainerstandplatz
Windischbuchen	29.01.2003	14.00 - 14.30	Parkplatz Gasthaus Hufeisen
Wörth	08.03.2003	08.00 - 10.00	Bahnhofsvorplatz
Zittenfelden	26.02.2003	09.00 - 09.30	Kirche



7

blickpunkt MIL

Winter '02

Haben Sie schon vorgesorgt?

Das staatliche System alleine genügt für die Altersvorsorge nicht. Gewiss ist, ohne die Privatvorsorge kann der Lebensstandard im Rentenalter in der Regel nicht gehalten werden. Das Rentenniveau wird weiter sinken, und zwar auf höchstens 67 Prozent des Nettoeinkommens, in Einzelfällen unter 50 Prozent.

Vorsorge für das Leben im Alter - tun Sie's jetzt!

Wer im Rentenalter seinen gewohnten Lebensstandard halten will, muß rechtzeitig vorsorgen.

Die ideale Altersvorsorge besteht aus drei Säulen: der gesetzlichen, der betrieblichen und der private Altersvorsorge.

Sparkassen-VorsorgePlus, Sparkassen-Prämien-Rente oder der Deka-BonusRente bieten maßgeschneiderte und renditestarke Geldanlagen für die finanzielle Absicherung im Alter.

Neben der Privatvorsorge lohnt es sich die betriebliche Förderung und die Riesterförderung voll auszuschöpfen.

Denn die entsprechenden Steuervorteile beziehungsweise die direkte Förderung beim Riestermodell sind durch nichts zu ersetzen.

Wer sich übrigens bis noch bis zum 31.12.2002 für die Riesterrente entscheidet, kann sich für das Jahr 2002 die komplette staatliche Förderung sichern.

Weitere Fragen zur Altersvorsorge beantwortet Ihnen gerne Ihre Sparkasse Miltenberg-Obernburg

ZENTEC

Engagement für Wettbewerbsfähigkeit und Strukturwandel

Die ZENTEC in Großwallstadt engagiert sich dafür, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in der Region Bayerischer Untermain zu stärken und Menschen zur Gründung innovativer Unternehmen zu motivieren.

Aufbruch in die Selbständigkeit

Unter dem Motto „Aufbruch in die Selbständigkeit“ bietet ZENTEC eine Reihe von Leistungen für Existenzgründer an. Informationsveranstaltungen für Menschen, die sich mit dem Gedanken tragen, sich selbständig zu machen, gehören genauso dazu wie Büros und Labore, die an Existenzgründer mit einer zukunftsweisenden Geschäftsidee vermietet werden. Von den Mietern werden insbesondere der repräsentative Auftritt und die gute Verkehrsanbindung des Hauses geschätzt, ebenso die flexible Raumnutzung. Für Besprechungen stehen gut ausgestattete Räumlichkeiten zur Verfügung. Neben diesen **hard facts** entstehen zwischen den Gründern Synergien und Kooperationen. Die Nähe der ZENTEC zu Wirtschaft, Wissenschaft und Politik kann ebenfalls dazu beitragen, den Start in die Selbständigkeit zu erleichtern. Mit diesem Angebot befinden sich Unter-

nehmensgründer auf der optimalen Startrampe.

Kooperationen im Technologiebereich

In diesem Geschäftsbereich adressiert ZENTEC vorwiegend etablierte, technologieorientierte Unternehmen aber auch Start-ups, die zur Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit, auf der Suche nach geeigneten Kooperationspartnern aus Wirtschaft und Wissenschaft sind, einen Wagniskapitalgeber benötigen und/oder öffentliche Fördermittel für die Realisierung ihrer Ideen in Anspruch nehmen möchten. ZENTEC tritt hier als Vermittler und Begleiter einer solchen Partnerschaft auf und coacht bspw. den Projektverbund.

Regionalmarketing als neue Aufgabe

Im kommenden Jahr wird die Zentec als weitere Aufgabe das Regionalmarketing und Regionalmanagement übernehmen. Mit Unterstützung des Freistaates Bayern war in den vergangenen vier Jahren im Rahmen eines



Herr Alexander Breitenbach ist Existenzgründer aus 2001, Mieter in der ZENTEC. Seine Firma e-pool 24/7 GmbH beschäftigt sich mit Datenbanklösungen zur Mitarbeiter- und Projektvermittlung.

Pilotprojektes „Regionalmanagement/Regionalmarketing“ in der Region Bayerischer Untermain ein funktionsfähiges Regionalmarketing-Konzept und ein Regionalmanagement-Netzwerk aufgebaut worden. Dieses wird nun ohne finanzielle Beteiligung des Freistaates Bayern fortgeführt. Hierzu wird unter anderem ein Regionalmanager neu eingestellt werden. Gesellschafter der ZENTEC sind neben dem Landkreis Miltenberg, der Landkreis Aschaffenburg, die Stadt Aschaffenburg, die Gemeinde Großwallstadt sowie die Sparkassen und Volks- und Raiffeisenbanken in der Region Bayerischer Untermain.

Kontakt:
ZENTEC Großwallstadt, Tel. (0 60 22) 26 0, www.zentec.de

Risikolos bis zu 30% Rendite* und mehr!

Holen Sie sich Ihre Staatsrendite - mit uns nachrechnen lohnt sich!

Riester Rente - das Sahnehäubchen zur  Privatvorsorge

Bis zum **31.12.2002**
Sichern Sie sich für dieses Jahr noch die komplette staatliche Förderung.



Sparkasse Miltenberg-Obernburg
leistungstark und kundennah

www.s-mil.de oder 01801/796500 (zum Ortstarif)

*Beispiel: Ein Alleinstehender verdiente im Vorjahr 30.000 Euro brutto. Sein Mindestsparbeitrag im Jahr 2002 beträgt 300 Euro. Hierfür erhält er vom Staat 38 Euro Grundförderung. Weitere 58 Euro werden ihm vom Finanzamt erstattet, soweit er keine sonstigen Freibeträge beantragt hat. Dies ergibt eine Rendite von 32 Prozent zuzüglich der Sparkassenverzinsung für 2002. Ehepaare mit Kindern erhalten noch höhere Förderquoten!